

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Rheinthal). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jeden **Mittwoch mittags**.

Baduz, Freitag

N. 39.

den 26. September 1913.

Amtlicher Teil.

Z. 2819/Reg.

Kundmachung.

Es wird hienit in Erinnerung gebracht, daß das Fahren mit schwerem Fuhrwerk auf dem Rheinbinnendammweg zwischen dem Schaaner Zollamte und der Grenze Baduz-Triesen bei einer Ordnungsbuße bis zu 20 K für jeden einzelnen Uebertretungsfall verboten ist.

Ausnahmen hievon für besondere Fälle unterliegen der Genehmigung der ffl. Regierung.

Fürstliche Regierung.

Baduz, 22. September 1913.

gez. von **In der Maur**,
ffl. Kabinettsrat.

Z. 2732/Reg.

Edikt.

Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Ortschaft Mendeln die Erneuerung und Erweiterung ihrer Trink- und Nutzwasserleitung in Verbindung mit der Erstellung einer Hydrantenanlage durchzuführen beabsichtigt.

Nach dem bezüglichen, zur hieramtlichen Genehmigung vorgelegten Plan sollen für die neue Wasserversorgung die die bisherige Anlage speisenden Quellen weiter benützt und an die neue Leitung ein weiterer öffentlicher Brunnen sowie sieben Hydranten angeschlossen werden.

Die Pläne für die bezeichnete Wasserversorgung erliegen bei der ffl. Regierung und können während der gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden.

Unfällige Einwendungen gegen das Projekt sind binnen längstens 14 Tagen hieramts anzumelden.

Fürstliche Regierung.

Baduz, am 18. September 1913.

gez. v. **In der Maur**,
ffl. Kabinettsrat.

Zl. 42974/1b

Konkurs-Ausschreibung.

Sandpostbienerstelle in Baduz, Monatslohn anfänglich 60 Kronen, Dienstkleid, Alters- und Krankenversicherung. Gesuche binnen 14 Tagen an die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Innsbruck.

Beilagen: Geburts- und Heimatschein, Schulentlassungs- und staatsärztliches Zeugnis, sowie allenfalls Militärdokumente.

k. k. Post- u. Telegraphen-Direktion
Innsbruck, am 17. September 1913.

Der k. k. Hofrat und Vorstand:
gez. v. **Alebersberg**.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Aus dem fürstl. Hause. Ueber den ehemaligen österr. Botschafter in Petersburg Prinz Franz Liechtenstein, der kürzlich sein 60. Lebensjahr vollendet hat, schreibt die „N. Fr. Presse“ in Wien: Prinz Franz de Paula, der jüngste Bruder des Fürsten Johann Liechtenstein, hatte sich der diplomatischen Karriere gewidmet und war, nachdem er bei verschiedenen anderen Missionen gewirkt hatte, im Jahre 1894 zum österr.-ungar. Botschafter am russischen Hof ernannt worden, in welcher Stellung er vier Jahre blieb; als er 1898 aus der russischen Hauptstadt abberufen wurde, schied er gleichzeitig aus dem diplomatischen Dienst. Wissenschaftliche und künstlerische Be-

strebungen fanden im Prinzen Liechtenstein stets einen hochsinnigen, regen Förderer. Seiner einflussreichen Initiative ist unter anderem die Gründung der Gesellschaft für neuere Geschichte Oesterreichs, durch welche die reichen Schätze der österreichischen Adelsarchive der Forschung erschlossen wurden, zu danken. Prinz Liechtenstein fungiert auch als Vorsitzender der Zentralkommission für neuere Geschichte Oesterreichs, ist Präsident der Zentralkommission für Denkmalpflege, gehört dem Kuratorium des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie an und entfaltet in anderen Körperschaften eine emsige, umfassende Tätigkeit. Die Wiener Universität verdankt dem Prinzen die wertvolle Widmung der reichen Bibliothek des russischen Historikers Wilbassow, womit die Errichtung eines Seminars für osteuropäische Geschichte an der Wiener Universität ermöglicht wurde.

Glockenfest in Ruggell. (Eingesandt.) Mittwoch, den 17. Sept., um 4 Uhr Nachmittag hielt das für Ruggell bestimmte, aus der Viehherei Gebr. Graßmeier hervorgegangene Geläute, das reichlich bekränzt war unter Musikkbegleitung und Böllersalven seinen Einzug in das Dorf. Am darauffolgenden Tage verkündeten schon in aller Frühe die Böller und die Blechmusik den Festtag der Glockenweihe. Nach dem Amte wurde das auf einem reich gezeigten Gerüste stehende Geläute unter Beisein des Klerus sowie der hiesigen Einwohner vom hochw. Herrn Landesvikar Bapt. Bichel geweiht. Nachm. 2 Uhr war wieder die ganze Gemeinde nebst vielen Auswärtigen vor der Kirche versammelt, um die Glocken aufzuziehen. Unter Böllerknall und Musik wurden die vier Glocken in den Turm gehoben. Die große Glocke wurde von der Gattin des verstorbenen Baumeisters Herrn Andreas Walch gestiftet, die zweitgrößte ist Sr. Durchlaucht Fürst Johann II. zu verdanken; Wohltäter der drittgrößten sind die Herren Pfarrer Martin Aloo, Markus Hasler, sowie Ungenannt aus Zürich (zur Erinnerung an den verstorbenen hochw. Herrn Dr. Ferdinand Matt). Die kleine Glocke ist dem Opaten der Bürger und edler Spender aus der Umgebung zu verdanken. Es sei hiermit allen Stiftern und Wohltätern der herzl. Dank ausgesprochen. Großen Dank schuldet die Gemeinde dem hochw. Herrn Pfarrer Martin Aloo, der keine Mühe gescheut hat, um mit Hilfe von hochherzigen Wohltätern den Ruggellern ein herrliches Geläute zu verschaffen.

Sonntag, den 21. Sept., fand in Anwesenheit der Herren Chorregent Schmußer und von Ganahl aus Feldkirch als Experten und einer großen Anzahl Zuhörer das Probegeläuten statt, nachdem Herr Pfarrer Aloo in einer trefflichen Ansprache allen Wohltätern den Dank der Gemeinde ausgesprochen hatte.

Bubenstreich. Am 12. Sept., haben nachts in der Nähe des Gasthauses z. Adler in Triesen Burschen einen Wiesbaum quer über die Landstraße gelegt, wodurch drei Radfahrer an ihren Rädern Schaden gelitten haben. Größeres Unheil ist wohl nur deshalb nicht entstanden, weil infolge der vorgeklärten Zeit kein größerer Verkehr mehr stattfand. Die Täter sind bei Gericht angezeigt.

Die Maul- und Klauenseuche breitet sich in Baduz und Triesen immer weiter aus. Am Steg ist die Seuche ebenfalls ausgebrochen und es sind dort derzeit zwei Stallungen verseucht. In Wolzers hingegen ist seit

mehr als drei Wochen kein neuer Seuchensfall aufgetreten. — In Vorarlberg sind nun auch die Ortschaften Röhitz, Schmizis und Weiler verseucht. — Im Kanton St. Gallen sind 3 Ställe und 2 Weiden mit 328 Kindern und im Kanton Graubünden 28 Ställe und 5 Weiden mit 447 Kindern, 27 Schweinen, 204 Ziegen und 153 Schafen neu verseucht.

Neuigkeiten aus allen Ländern.

Oesterreich. Feldkirch. Markt am letzten Dienstag. Besuch: mittelmäßig. Erdäpfel per Kilo 7 h bis 10 h, Butter per Kilo K 2.50 bis K 3.20, Sauerkäse per Kilo 90 h bis K 1.10, Magerkäse per Kilo 85 h bis K 1.40, Fäulen per Kilo 20 h bis 25 h, Salat per Kopf 4 h bis 6 h, Kraut per Kopf 10 h bis 15 h, Kraut per 50 Kilo K 2.50 bis K 3.—, 4 Stück Eier 36 h bis 44 h.

Obstmarkt. Auffer: schwach. Mostobst: Äpfel per 50 Kilo K 8.50 bis K 9, Birnen per 50 Kilo K 8.50 bis K 9.—, Lagerobst per Kilo 28 h bis 30 h.

— **St. Anton.** Dreißig Jahre Arlbergbahn. Am 19. November fährt sich zum 30. Male, daß der Durchschlag im Sohlenstollen des Arlbergtunnels unter festlichem Gepränge vollzogen wurde.

— **Feldkirch, 22. Sept.** 7000 Kilogr. Saccharin vernichtet. Heute früh wurde in der hiesigen Gasanstalt mit der Vernichtung von 7000 Kilogramm Saccharin begonnen. Ganze Wagenladungen wanderten heute vom Hauptzollamte in die Gasanstalt, wo das Saccharin in großen Haufen aufgestapelt und von Finanzbeamten bewacht vor die Retorten geschafft wurde. Fünf Retorten sind von heute früh bis morgen abends ununterbrochen mit Saccharinverbrennung tätig. Ein scharfer, brenzlicher Geruch macht sich in der ganzen Stadt bemerkbar. Das Saccharin verbrennt mit heller, mit Rauchentwicklung verbundener Flamme unter großer Wärmeentwicklung und hinterläßt eine kalziumartige Schlacke. Das Saccharin, das hier verbrannt wird, ist zumeist in Tablettenform in Schachteln verpackt, zum Teil auch kristallisiert, und von 200—500fachen Süßigkeitsgehalte des Zuckers. Der Verkaufswert dieser 7000 Kilogramm Saccharin, die heute und morgen zur Verbrennung gelangen, beträgt mehr als 200,000 Kronen.

— **266 Millionen Elementarschäden.** Laut amtlichen Erhebungen beträgt der durch die Wetterkatastrophen in diesem Jahre in Italien verursachte Schaden 266 Millionen Kr. Hievon entfallen 210 Kronen auf Feldschäden, 15 Mill. Kronen betragen die an Verkehrswegen verursachten Zerstörungen und der Rest betrifft zerstörte Baulichkeiten, Verluste an Vieh und sonstigen Verwüstungen.

— **Etwa drei Viertel Stunden** draußwärts von Spittal liegt in Gurnfeld links an der Tirolerstraße der Höhentüden, auf dem die Historikern wohlbekannte norische Stadt Teurnia (Tiburina) stand. Auf dem Hochplateau, das heute von Fichtenwald umsäumt daliegt, befinden sich inmitten der antiken Stadt Kirche und Pfarrhof, außerdem einige Gehöfte. Im Vorjahre unterbrochene Ausgrabungen wurden heuer an der Nordseite des Plateaus unter Leitung Dr. Rudolf Eggers (Wien) wieder aufgenommen. Der Forscher hat binnen kurzem im Walde längs der alten Ringmauer eine ganze Häuserreihe bloßgelegt und